

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 4

Artikel: Der 30. Zwei-Tage-Marsch in Bern am 6./7. Mai 1989

Autor: Kussatz, Arno

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der 30. Zwei-Tage-Marsch in Bern am 6./7. Mai 1989

Von Oberbootsmann dR Arno Kussatz, Freiburg im Breisgau

Dreissig Jahre Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch: Ein Anlass, um Rückschau zu halten auf diese grosse internationale Marschveranstaltung. Für die Marschgruppen aus Freiburg ist es ein **Rückblick auf die letzten zwanzig Jahre**, solange sind unsere Mannschaften in Bern schon dabei. Ich meine damit die Marschgruppe der Bundeswehr des Verteidigungsbezirks 53 Südbaden unter der Führung von Major dR Duderstadt und die Gruppe der Freiburger Polizeidirektion unter Leitung von Polizeihauptkommissar Klein. Seit drei Jahren ist in Bern auch eine Abordnung der Luftwaffe vom Aufklärungsgeschwader 51 «Immelmann», NATO-Flugplatz Bremgarten bei Freiburg, am Start. Zur offiziellen Bundeswehr-Delegation gehört noch eine Marschgruppe der 1. Luftlanddivision (Stabskompanie) und eine Reservistenmannschaft aus

dem Wehrbereich VI (Bayern). Chef der gesamten Bundeswehr-Delegation ist Oberstleutnant Meyer vom Stab 1. LLDiv in Bruchsal. Der Chef-Stellvertreter in Bern ist Oberstleutnant Würth vom VBK 53 Südbaden. Dreissig Jahre Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, eine stolze Zahl in der Reihe des Berner Zwei-Tage-Marsches. **Vom ersten Tag an** (1960) sind noch immer **13 Marschierer** unserer Mannschaften ohne Unterbrechung Jahr für Jahr rund um Bern auf der Strecke, eine hervorragende Leistung. Wer jetzt das erstmal nach Bern kommt und an zwei Tagen über die 20-, 30- oder 40-km-Strecke geht, vollbringt eine ausgezeichnete körperliche Leistung, jeder Teilnehmer ist darauf stolz. An der verliehenen Medaille haften Freude und Erinnerung. Wer einmal in Bern dabei war, kommt auch im nächsten Jahr wieder! Das grosse Er-

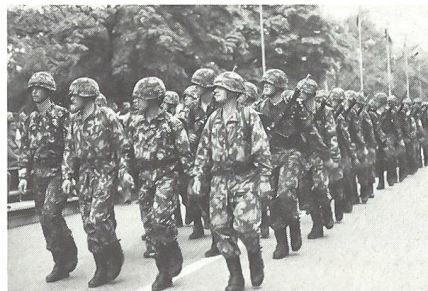
lebnis, die Verständigung und die Kameradschaft stehen ganz im Vordergrund. Mein Bildbericht soll eine Rückschau auf die letzten zwanzig Jahre sein, solange begleite ich die Freiburger Marschgruppen mit dem Fotoapparat. Der **Unteroffiziersverein der Stadt Bern** und das Organisationskomitee des Zwei-Tage-Marsches erwarten ihre Gäste **aus über zwanzig Nationen**.

Teilnahme am Zwei-Tage-Marsch 1989

Auskünfte, Anmeldung usw sind über folgende Adresse erhältlich: Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, Postfach 2219, CH-3001 Bern.
Telefon: 031 510808



Die Britische Rheinarmee: In Bern immer dabei.



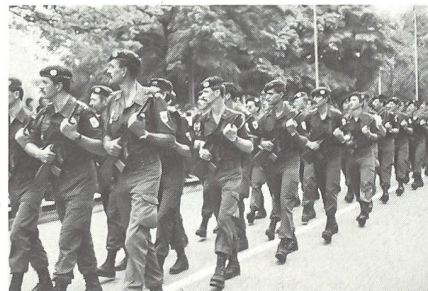
Der Einmarsch einer Marschgruppe der Schweizer Armee im Gefechtsanzug vor der Gästetribüne 1988.



Hitze, Staub und manchmal müde Knochen, Schweizer Soldaten in Münchenbuchsee.



Am zweiten Tag nach insgesamt 80 km: Einmarsch der Marschabteilung der US-Army.



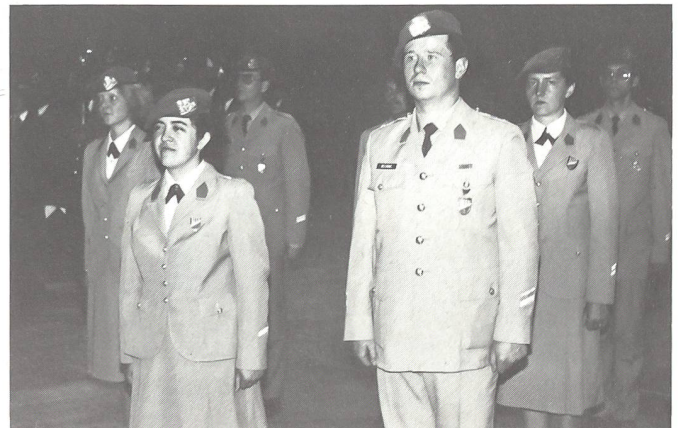
In tadelloser Marschordnung: Angehörige des österreichischen Bundesheers.



20 Jahre Erfahrung: Major dR Duderstadt mit der Marschgruppe VBK 53 Südbaden.



Laufend Beifall für die Soldatinnen der Niederländischen Armee.



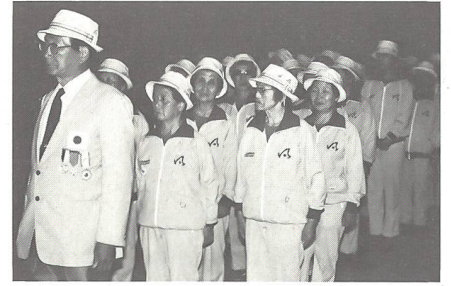
Die Vertreter der Armee von Luxemburg im Eisstadion bei der Eröffnung.



Rastplatz Zuzwil: Musiker der 1. Luftlandedivision der BRD.



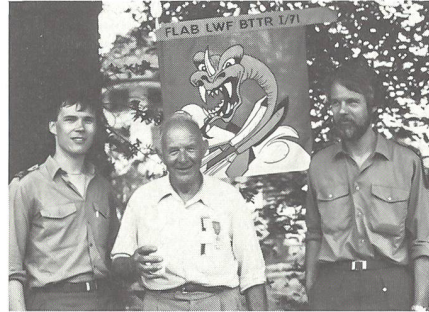
Musik an der Marschstrecke: Das Militärmusikspiel der Inf RS 3 Bern.



Eröffnung im Berner Eisstadion: Gäste aus Japan.



Fünf Minuten vor 7 Uhr! Gleich geht's los! Oberst Küttel (EMD) mit seiner Zivilmannschaft.



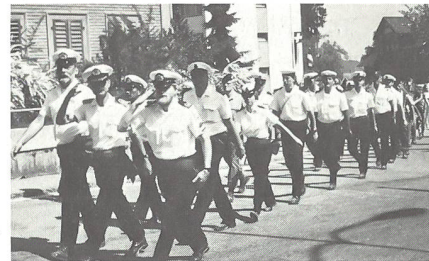
Eine hervorragende Leistung! Der Kamerad aus der Schweiz (Mitte) marschiert seit 1960 in Bern.



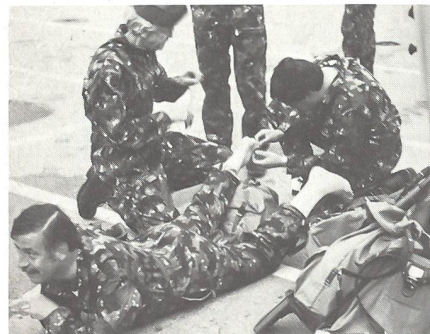
Ein Schnappschuss auf der Strassenkreuzung von Zimmerwald.



Die Gästetribüne beim 29. Zwei-Tage-Marsch 1988. Von links die beiden Divisionäre Edmund Müller und Rolf Siegrist.



Aus Den Helder: Die Königliche Niederländische Marine beim Marsch 1987 durch Münchenbuchsee.



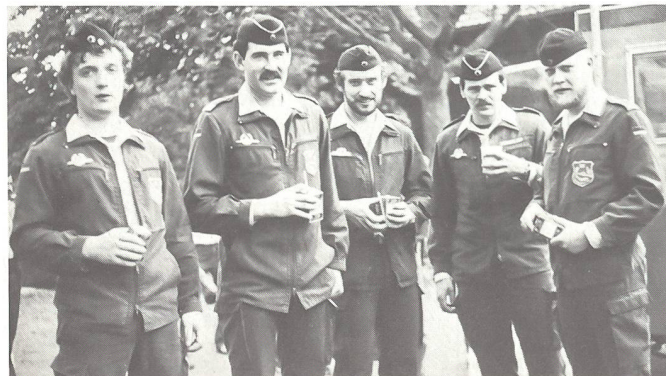
Sanitäter der Schweizer Armee in Aktion.



Begrüssung und Ehrung im Hotel «Bären» in Münchenbuchsee. V: Wm Aebi, Oberst Seewer und Wm Stamm zZt OK-Präsident.



Zu Gast in Bern: Das Muisikkorps der Niederländischen Luftstreitkräfte.



1983 von Kiel nach Bern: Eine Marschgruppe der Bundesmarine von U1 der Unterseebootflottille.



Ein einmaliges Erlebnis: Unter blühenden Bäumen rund um Bern.

40 Jahre NATO sind 40 Jahre Frieden in Europa

Wörner über die Aufgaben der NATO



Der Militärische Frauendienst (MFD) marschiert in bester Verfassung durch Münchenbuchsee, 1988.



Nach 80 Kilometern Blasen an den Füßen.



Der Gruss gilt der Marschabteilung der US-Army. Major Thoma, der Marschkommandant, und der US-Militärattaché in Bern.

NATO-Generalsekretär Wörner hat die im West-Ost-Verhältnis zu verzeichnende neue Bewegung als Folge der Standhaftigkeit und Initiativbereitschaft der Atlantischen Allianz gewertet. Am 4. April 1949 schlossen sich Dänemark, Belgien, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Grossbritannien und die USA zum Verteidigungsbündnis zusammen. «Ohne NATO keine Perestroika», lautete die Thesenzusammenfassung durch den früheren Bonner Verteidigungsminister, der nun in seiner neuen Funktion Generalsekretär der NATO ist. Mit der Aufforderung, jede weitere Chance einer Verbesserung im West-Ost-Verhältnis zu nutzen, verknüpfte Wörner bei der Antrittsvisite in realistischer Weise auch das Postulat der Aufrechterhaltung der westlichen Verteidigungsbereitschaft und einer wirksameren Begründung ihrer andauernden Notwendigkeit in der Öffentlichkeit. «Vierzig Jahre NATO sind auch vierzig Jahre Frieden.»

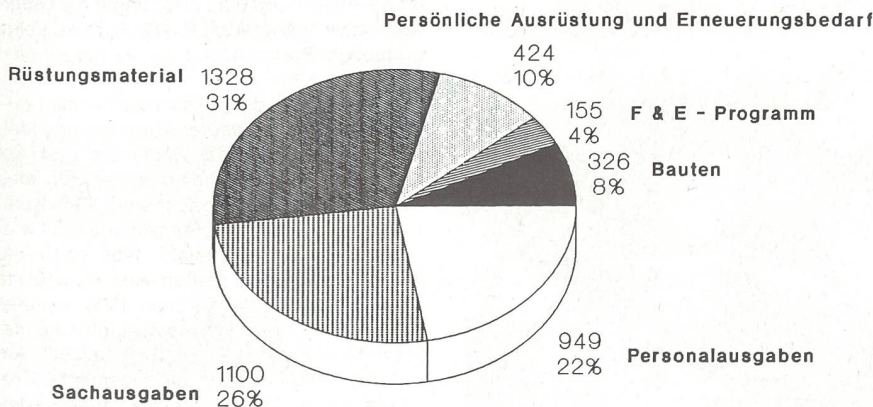
Von der Sowjetunion erwartet die Allianz gemäss Wörners Darstellung weiterhin eine Reduzierung des Militärpotentials, die Verwirklichung der Menschenrechte und einen ernsthaften Beitrag zur weltweiten Kriseneindämmung. Als Zeichen der Initiativfreudigkeit der NATO wertete der Generalsekretär die im Gange befindliche Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts, das im Frühsommer 1989 verabschiedet werden soll. Er betonte, dass die vom Bündnis als notwendig zur Verteidigung bereitgestellten Waffen auch stets «wirksam gehalten werden» müssten. Verständnis zeigt Wörner für Washingtons Drängen auf bessere Verteilung der Rüstungslasten unter den Allianzpartnern. Im Rahmen dieses «burden sharing» könnten die Bundesrepublik wie auch andere europäische Bündnispartner hinsichtlich des **Infrastrukturausbaus**, der Verbesserung der **Logistik**, der Erhöhung der

hinsichtlich des **Infrastrukturausbaus**, der Verbesserung der **Logistik**, der Erhöhung der **Durchhaltefähigkeit** der Streitkräfte sowie der **Verstärkung der Bevorratung** an Munition und Treibstoff mehr als bisher unternehmen. In Bonn wird ein Vorschlag zur Zusammenfassung bestehender niederländischer, belgischer, britischer und deutscher Heereseinheiten zu einer luftbeweglichen Division als operativen Reserve der Heeresgruppe Nord (Northag) im Zentralabschnitt der NATO vorbereitet. Der Generalsekretär rechnet nicht mit einer substantiellen Reduktion der amerikanischen Truppenpräsenz in Europa durch die neue Administration in Washington. Ho



NATO-Übung «BOLD GROUSE 88» in Dänemark

Aufteilung der EMD-Ausgaben 1986 (in Mio. Fr.)



Quelle: Armee, EMD, Vademekum, Bern 1987.

UNSERE MÖGLICHKEITEN

Die zahlenmässigen Bestände allein sind nicht ausschlaggebend. Die Kampfkraft moderner Armeen und insbesondere auch jene neutraler Kleinststaaten wird wohl einerseits an den *Mannstärken* gemessen, andererseits aber vor allem an der *Zahl der vorhandenen modernen und durchschlagskräftigen Waffensysteme*. Indem diese beiden Mittel, über die wir ja durchaus verfügen, kombiniert werden, können wir einen Gegner, der einen blitzartigen Durchstoss erzielen möchte, davon überzeugen, dass sich seine Absichten an unser *umfassendes und überzeugendes Verteidigungsdispositiv* zerschlagen würden.

Wir sind auf Kampfpanzer angewiesen!

Bei einer ausschliesslichen Beschränkung auf Infanteriekampfverbände (zB Guerillataktik) müsste man sich damit begnügen, die Entscheidung gegen einen mechanisierten Gegner bloss im Infanteriegelände herbeizuführen. Man würde dadurch das Mittelland preisgeben und damit dem Feind die wirtschaftlich und versorgungsmässig wichtigsten Gebiete kampflos überlassen.

Ein solches Modell ist unannehmbar, weil es nicht mehr dissuasiv wirkt. TID